

Editorial

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

können Sie sich noch an den letzten Stromausfall erinnern? Nein? Auf jeden Fall ist dies bei uns in Deutschland ein eher seltenes Ereignis, die Stabilität und Versorgungssicherheit ist hoch. Für uns kommt Strom aus der Steckdose. Aber wie kommt er dahin? Und wie können wir sicherstellen, dass er auch weiterhin dort ankommt?

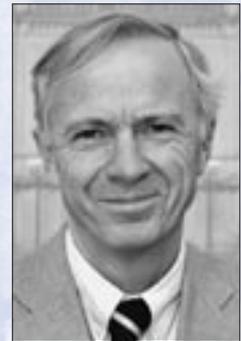
Energie ist ein Zukunftsthema. Es betrifft alle Lebensbereiche, ist die Basis unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Ohne Energie geht buchstäblich nichts. Diesmal haben wir das Thema des Unimagazins nicht, wie sonst immer, den Wissenschaftlern vorgeschlagen, sondern es kam aus den Reihen der Autoren. »Wir machen so viele wesentliche Forschungsarbeiten im Energiebereich, das möchten wir mal gebündelt vorstellen.«, sagte einer von ihnen. Und tatsächlich ist dies das umfanglichste Unimagazin, das wir je gemacht haben – und wenn wir alle Themenvorschläge hätten berücksichtigen können, wäre es bald doppelt so dick geworden. Gezeigt wird etwa, wie die Stromnetze der Zukunft gestaltet sein müssen, um trotz der Veränderungen bei der Energieerzeugung Stabilität zu gewährleisten. Es werden Beispiele für den effizienteren Umgang mit Energie gezeigt,

nicht nur beim Verbrauch, sondern auch bei der Erzeugung. In ein Heft über Energie gehören natürlich auch die erneuerbaren Energien. Forscher stellen neue Farbstoffsolarzellen vor und zeigen, wie Biogas wirkungsvoller genutzt werden kann – als Forschungsansatz diente den Wissenschaftlern das Prinzip des Kuhmagens.

Die Windenergie ist ein besonderer Schwerpunkt an der Leibniz Universität Hannover. Mit mehr als 70 Wissenschaftlern aus 15 Instituten stellen wir die größte universitäre Forschergruppe zum Thema Windenergie in Deutschland. Die Wissenschaftler sind nicht nur am Forschungszentrum »Forwind« beteiligt, sondern gemeinsam mit der Fraunhofer Gesellschaft auch an Projekten wie an dem Off-Shore Windpark »alpha ventus«, nördlich von Borkum.

Doch Energie ist nicht nur ein Thema für Techniker. Auch Juristen, Wirtschaftswissenschaftler und Umweltplaner zeigen mit ihren Beiträgen, wie substanzuell Energie für unsere Gesellschaft ist.

Es ist ein Thema, dem wir auch in Zukunft viel Aufmerksamkeit widmen müssen – damit der Strom für uns auch weiterhin aus der Steckdose kommen kann.



Viel Freude beim Lesen und viele Einsichten wünscht

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
Präsident der
Leibniz Universität Hannover